

# Mehr Gas für unsere Republik

Das Ministerium für Grundstoffindustrie und der Zentralvorstand der IG Bergbau / Energie haben — wie bereits in der vergangenen Winterperiode — die Werktätigen der gaserzeugenden Industrie unserer Republik erneut zum sozialistischen Wettbewerb für das Winterhalbjahr 1966/67 aufgerufen. Bei diesem Wettbewerb geht es um die Sicherung der bedarfs- und qualitätsgerechten Versorgung sowohl der Industrie als auch der Bevölkerung, auch bei Kälteeinbrüchen, und um die rationelle Ausnutzung der vorgegebenen Fonds. Während im vergangenen Jahr in den Wintermonaten bei — 3 °C Außentemperatur täglich 10,6 Millionen Kubikmeter Gas verbraucht wurden, ist in diesem Winterhalbjahr eine Gasmenge von täglich 11,5 Millionen Kubikmeter für den Industrie- und Bevölkerungsbedarf bereitzuhalten.

Der Gaswettbewerb ist ein Wettbewerb besonderer Art. Er läuft nicht ständig, sondern es wird je nach den Witterungsverhältnissen durch die Dispatcher-Organisation Gas dazu aufgerufen, zusätzliche Leistungen zu bringen.

## Bilanz nach den ersten Wochen

Die ersten Wintermonate liegen hinter uns. Wie haben sich die Werktätigen der Großgaserei Magdeburg auf diesen Wettbewerb vorbereitet, welche Ergebnisse liegen auf dem Tisch und wie haben es die Genossen der BPO dieses Betriebsteiles des VEB Energieversorgung Magdeburg verstanden, ihre ideologische Arbeit auf die Erreichung der gestellten Ziele zu richten?

## Löwenanteil für Großgaserei Magdeburg

In der Energieversorgung Magdeburg entstand 1966 als Ergebnis der Neuererbewegung ein ökonomischer Nutzen von insgesamt 2 991 734 MDN, Daran hat die Großgaserei Magdeburg allein einen Anteil von 2 243 801 MDN. Von den im vergangenen Jahr eingereichten 85 Neuerervor-

schlägen aus der Großgaserei wurden 62 realisiert und 14 für 1967 übernommen. Nahezu 50 000 MDN Vergütung erhielten die Werktätigen für ihre aktive Mitarbeit.

Insgesamt beteiligten sich 17 Prozent der Beschäftigten am Neuererwesen. Davon waren 1,9 Pro-

zent Frauen und 4,8 Prozent Jugendliche. Die Bearbeitungszeit der Vorschläge betrug 1966 etwa 9,5 Wochen im Durchschnitt.

Durch die Bildung eines zentralen Rationalisatoren-Kollektivs und entsprechender Kollektive in den einzelnen Abteilungen soll u. a. eine Verkürzung der Bearbeitungsdauer und eine noch breitere Mitarbeit der Werktätigen erreicht werden.